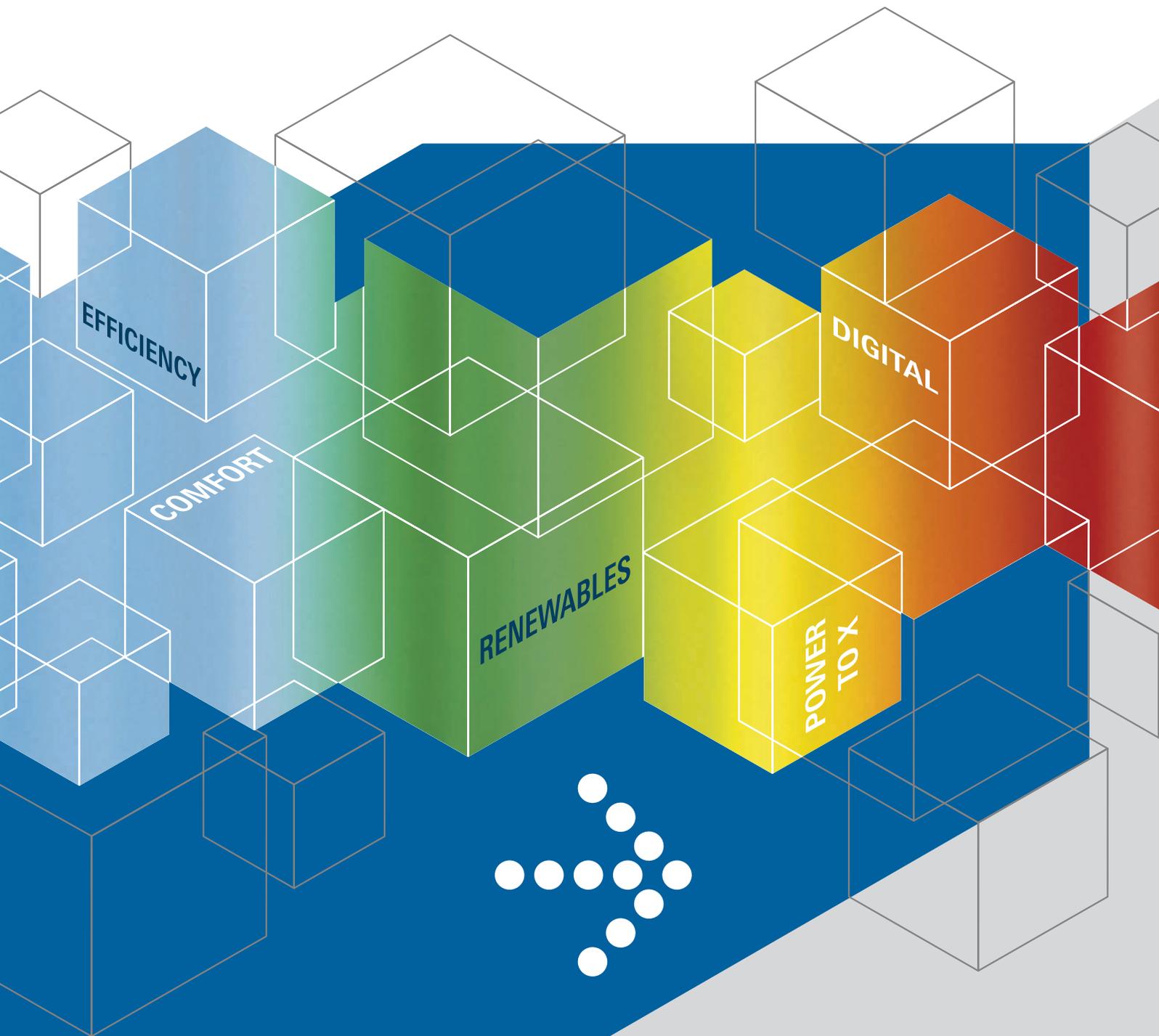


# Zukunft der Heizung? Heizung der Zukunft!

Effiziente Heizungsmodernisierung  
mit optimierter Wärmeübergabe



# Gut beraten

## Umwelt- und Klimaschutz

Der Hauptverursacher des Treibhauseffektes ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die höchsten Energieeinspar- und Minderungspotenziale liegen im Gebäudebestand. Der Primärenergieverbrauch liegt hier bei ca. 40 %.

## Effiziente Umsetzung der EU-Vorgaben

Für die Umsetzung der EU-Vorgaben zum Klimaschutz reicht der Einsatz erneuerbarer Energien allein nicht aus. Der effiziente Einsatz fossiler Energieträger, intelligent kombiniert mit moderner Anlagentechnik und erneuerbaren Energien, bringt den größten Nutzen. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die optimierte Wärmeübergabe durch moderne Heizflächen in Kombination mit einer angepassten Regelungstechnik. Unabhängig vom Wärmezeuger erreichen diese Modernisierungsmaßnahmen bereits bei verhältnismäßig niedrigem Investitionsaufwand eine hohe Energieersparnis und steigern gleichzeitig den Wohnkomfort.

## Energetische Bewertung von Gebäuden

Mit der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) wurde auch der Energieausweis für Gebäude eingeführt. Die Erstellung des Energieausweises obliegt dem Energieberater. Dieser gibt Aufschluss über den energetischen Ist-Zustand einer Immobilie. Darauf basierend schlägt der Energieberater Modernisierungsmaßnahmen vor, welche die Qualität des Gebäudes und der Heizungstechnik verbessern und gleichzeitig den Komfort und die Behaglichkeit steigern sowie den Wert der

Immobilie optimieren. Nutzergewohnheiten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Auswahl der passenden Modernisierungsmaßnahme. Außerdem kann der Energieberater damit dem Hausbesitzer effiziente Modernisierungsmaßnahmen vorschlagen, um die Energiekosten und somit auch die Nebenkosten zu senken. Dadurch sind neue Impulse im Modernisierungsmarkt durch den Energieausweis zu erwarten.

## Energetische Bewertung der Immobilie

- Qualifizierte Erstellung durch einen fachkundigen Energieberater
- Übersicht über die energetische Qualität des Gebäudes
- Hinweis auf wirtschaftliche Modernisierungsmaßnahmen
- Impuls zur Optimierung des Immobilienwertes

## Wichtige Aufgaben für den Energieberater

- Er ermittelt den Ist-Zustand des Gebäudes und der Anlagentechnik, insbesondere der heizungstechnischen Gegebenheiten
- Er schlägt Modernisierungsmaßnahmen vor, die die energetische Qualität des Gebäudes und der Heizungstechnik verbessern und gleichzeitig den Komfort und die Behaglichkeit steigern
- Er liefert konkrete, bezahlbare Vorschläge – einfach umsetzbare Modernisierungstipps und umfangreiche Modernisierungsempfehlungen mit einem optimalen Einsparpotenzial
- Er stellt den Energieausweis aus

Der Energieausweis für Gebäude gibt Aufschluss über den energetischen Ist-Zustand einer Immobilie.

**ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude**  
gemäß dem § 10 ff. der Energieeinsparverordnung (EnEV) vom 1. August 2002

**Berechneter Energiebedarf des Gebäudes** Registriernummer: 123456789

**Energiebedarf** CO<sub>2</sub>-Emissionen: 100 kg/m<sup>2</sup>/a

**Endenergiebedarf dieses Gebäudes**  
KWh/m<sup>2</sup>/a: 100

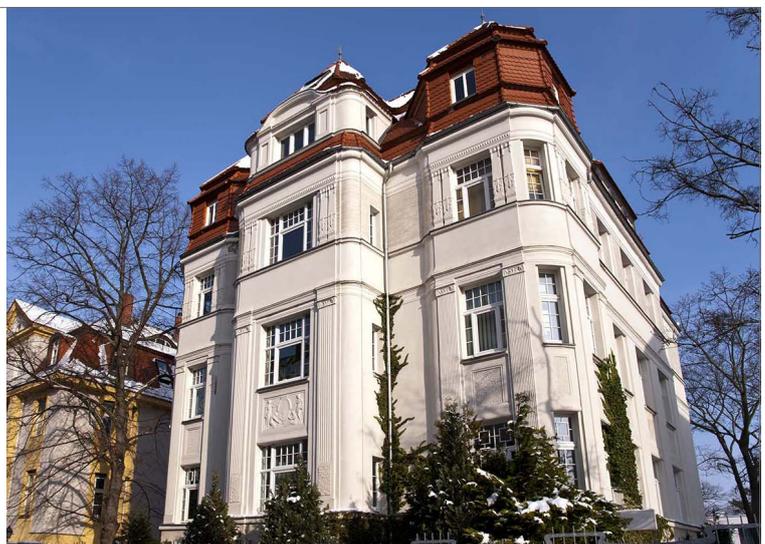
**Primärenergiebedarf dieses Gebäudes**  
KWh/m<sup>2</sup>/a: 100

**Angaben zum EEWärmeG**

**Vergleichswerte Endenergie**

**Ersatzmaßnahmen**

**Erläuterungen zum Berechnungsverfahren**



(Quelle: BDEW)



Kompetente Beratung – ein wichtiger Bestandteil der Energieberater-Aufgaben



Die Erneuerung von Wärmeerzeuger und Heizkörper tragen erheblich zu einer Senkung des Energieverbrauchs und somit zur Kostenersparnis bei.

## Ihr Wissen als Energieberater ist gefragt

**Nicht nur Energie sondern auch Geld sparen – aber wie?**  
Immobilienbesitzer, die den Energieverbrauch senken, schonen die Umwelt und sparen automatisch Geld, mit wirtschaftlicher Technik.

### Genug von ständig steigenden Nebenkosten?

Der Energieausweis gibt Aufschluss über den Energiebedarf einer Immobilie. Mit diesem Energieausweis kann der Energieberater dem Hausbesitzer effiziente Modernisierungsmaßnahmen vorschlagen, um die Energiekosten und somit auch die Nebenkosten erheblich zu senken.

### Energiekosten senken und gleichzeitig Komfort und Behaglichkeit steigern – geht das?

Zwei Faktoren, die sich perfekt ergänzen. In einem hydraulisch abgeglichenen Heizungssystem mit einer optimal dimensionierten, geregelten Wärmeübergabe werden Schwankungen der Raumtemperatur minimiert, daraus resultiert eine Energiekostensparnis bis zu 20 %. Gleichzeitig erhöhen sich Komfort und Behaglichkeit für den Nutzer durch eine schnelle und gleichmäßige Verteilung der Wärme im Raum. Zwei verschiedene Anforderungen – eine Lösung!

### Sind Design- und Gestaltungsfreiheit anwendbar?

Moderne Wärmeübergabe setzt gestalterische Akzente in Form von Designheizkörpern bzw. bietet Freiheit ohne räumliche Einschränkung mit Flächenheizungen.

### Vollgas vor einer roten Ampel – sinnvoll?

Nutzergewohnheiten sind ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der passenden Modernisierungsmaßnahme. Welche Maßnahme ist optimal z. B. bei immer wiederkehrender, längerer Abwesenheit des Nutzers? Eine moderne Warmwasserheizung liefert Wärme zum gewünschten Zeitpunkt. Sie lässt sich bedarfsgerecht, nutzerorientiert und wirtschaftlich einstellen. Auf Wunsch senkt sie die Temperatur oder schaltet sich ab. Energieverbrauch nur dann, wenn Energie benötigt wird.

## Was sind die ersten Schritte zur Modernisierung?

Optimierung der Heizungsanlage z. B.

- durch einen hydraulischen Abgleich, Voraussetzung hierfür ist der Einbau von voreinstellbaren Thermostatventilen,
- durch Installation einer zeitgesteuerten Einzelraumregelung,
- durch Nachrechnung der Heizflächenauslegung und Anpassung der Auslegungstemperaturen oder
- durch regelmäßige Wartung für einen effizienten Anlagenbetrieb.

## Welche Energieträger erwarten den Nutzer in der Zukunft?

Die Zukunft kann der Energieberater nicht voraussagen, aber mit einer Warmwasserheizung, das heißt mit Wasser als Wärmeträger, ist man für die Zukunft gerüstet. Mit ihr lässt sich Wärme speichern, gleichmäßig verteilen und regeln, alternative Energieformen wie erneuerbare Energien sind optimal kombinierbar.

## Fazit

*Die im Zuge der Modernisierung optimierte Warmwasserheizung bietet ein enormes Potenzial, Energie zu sparen sowie Komfort und Behaglichkeit zu steigern. Andere Modernisierungsmaßnahmen sparen ebenfalls Energie, im Kosten-Nutzen-Verhältnis sind diese jedoch nicht so effizient wie die Modernisierung der Warmwasserheizung. Warmwasser als Wärmeträger ist die Zukunft – flexibel kombinierbar mit allen Wärmeerzeugern sowie Solarthermie, dabei wirtschaftlich bei den Investitionskosten und der Nutzung. Wer auf die Modernisierung der Wärmeübergabe setzt, investiert gleichzeitig in eine sichere Zukunft.*

# Aufwand- und Nutzenanalyse

Maßnahme	Ausgangsbedingung	Investitionen	Einsparung Endenergie (Wärme + Hilfsenergie)	
Einzelmaßnahmen	Hydraulischer Abgleich	geregelt Pumpen + TRV voreinstellbar	100 – 500 € bis zu 5 %	
	Neue voreinstellbare TRV, Hocheffizienzpumpe und hydraulischer Abgleich		1.000 – 1.400 € bis zu 12 %	
	Austausch Thermostatköpfe	alte TRV Ventilunterteile können weiter genutzt werden	150 – 250 € bis zu 8 %	
	Thermostatventile mit Zeitsteuerung, hydraulischer Abgleich	geregelt Pumpen + alte TRV	800 – 1.600 €	bis zu 15 %
		geregelt Pumpen + neue TRV		bis zu 11 %
	FBH: Einzelraum-Funk-Regelung, hydraulischer Abgleich	FBH ohne Einzelraumregelung, geregelt Pumpen	2.200 – 3.500 €	bis zu 10 %
	Einbau neuer Heizkörper und TRV mit Absenkung der Systemtemperaturen, hydraulischer Abgleich	geregelt Pumpen	2.700 – 3.300 €	bis zu 13 %
	BW-Kessel mit Hocheffizienzpumpe, Speicher, hydraulischer Abgleich		6.000 – 7.500 €	bis zu 20 %
	Solare TWE		5.000 – 6.500 €	bis zu 11 %
	Dämmung Kellerdecke 8 cm, 0,27 W/m²K	0,60 W/m²K	2.600 – 4.000 €	bis zu 7 %
	Dämmung Fassade 10 cm, 0,24 W/m²K	0,60 W/m²K	12.700 – 17.100 €	bis zu 13 %
	Dämmung Dach 16 cm, 0,15 W/m²K	0,40 W/m²K	7.700 – 10.500 €	bis zu 8 %
Austausch Fenster 1,10 W/m²K	2,80 W/m²K	7.700 – 10.300 €	bis zu 15 %	

Maßnahme	Ausgangsbedingung	Investitionen	Einsparung Endenergie (Wärme + Hilfsenergie)	
Maßnahmen im Paket	BW-Wärmeerzeuger mit Hocheffizienzpumpe, solare TWE, neue Heizkörper mit Absenkung der Systemtemperaturen, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ NT-Kessel (1987–1994)</li> <li>■ unregelmäßig Pumpen, überdimensioniert</li> <li>■ alte Heizflächen mit Systemtemperaturen 70/55 °C</li> </ul>	11.100 – 16.700 €	bis zu 40 %
	Sole-Wasser-EWP <sup>1)</sup> , Erdsonde, indirekt beheizter Speicher, neue Heizkörper mit Absenkung der Systemtemperaturen, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich, Hocheffizienzpumpe	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ gut gedämmter Speicher (1987–1994)</li> <li>■ Anlage nicht hydraulisch abgeglichen</li> </ul>	24.900 – 37.300 €	bis zu 85 %
	Luft-Wasser-WP, indirekt beheizter Speicher, neue Heizkörper mit Absenkung der Systemtemperaturen, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich, Hocheffizienzpumpe	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dämmung der Rohrleitungen „halbe EnEV“</li> </ul>	15.200 – 22.800 €	bis zu 75 %
	Dämmung Außenwände, Dach- und Fenstererneuerung, Dämmung Kellerdecke	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ TWE mit Zirkulation</li> <li>■ alte Thermostatventile</li> </ul>	29.000 – 43.600 €	bis zu 40 %
	BW-Kessel mit Hocheffizienzpumpe, solare TWE, FBH: Einzelraum-Funk-Regelung, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich, Aktivierung weiterer Flächen, z. B. Wandheizung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ NT-Kessel (1987–1994)</li> <li>■ geregelt Pumpen, überdimensioniert</li> <li>■ Heizflächen mit Systemtemperaturen 50/40 °C und fester Drosseleinstellung am Verteilerabgang</li> </ul>	9.800 – 16.400 €	bis zu 37 %
	Sole-Wasser-EWP <sup>1)</sup> , Erdsonde, indirekt beheizter Speicher, FBH: Einzelraum-Funk-Regelung, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich, Aktivierung weiterer Flächen, z. B. Wandheizung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ ohne Einzelraumregelung</li> <li>■ gut gedämmter Speicher (1987–1994)</li> </ul>	22.700 – 37.900 €	bis zu 88 %
Luft-Wasser-WP, indirekt beheizter Speicher, FBH: Einzelraum-Funk-Regelung, Dämmung der Verteilung, hydraulischer Abgleich, Aktivierung weiterer Flächen, z. B. Wandheizung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anlage nicht hydraulisch abgeglichen</li> </ul>	13.700 – 22.800 €	bis zu 80 %	
BW-Kessel mit Hocheffizienzpumpe, Speicher, FBH: Einzelraum-Funk-Regelung, hydraulischer Abgleich, Dämmung VL, Aktivierung weiterer Flächen, z. B. Wandheizung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dämmung der Rohrleitungen „halbe EnEV“</li> <li>■ TWE mit Zirkulation</li> </ul>	10.500 – 17.500 €	bis zu 31 %	

<sup>1)</sup> Detaillierte Betrachtungen von weiteren Wärmepumpensystemen in Verbindung mit der Wärmeübergabe sind der Broschüre „Modern Heizen in bestehenden Wohngebäuden – Wärmepumpen in Kombination mit Wärmeübergabesystemen“ zu entnehmen. (Broschüre zum Download unter [www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de))

Investitionskosten sind Durchschnittswerte und können je nach Objekt abweichen.

TRV thermostatische Regelventile  
FBH Fußbodenheizung

BW Brennwert  
TWE Trinkwassererwärmung

EWP Erd-Wärmepumpe  
WP Wärmepumpe

VL Vorlaufleitungen

Auf der linken Seite sind am Beispiel eines Einfamilienhauses energetische Modernisierungsmaßnahmen und deren Investitionskosten sowie Auswirkung auf die Endenergieersparnis dargestellt. Auf eine Darstellung der Energiekostensparnis wird verzichtet, da weitere Einflussparameter, z. B. Nutzerverhalten und Energiepreise, zu berücksichtigen wären.

Die Übersicht zeigt Anhaltswerte für eine erste Beurteilung von Einzelmaßnahmen bzw. Maßnahmenpaketen. Die konkreten Investitionskosten bzw. Endenergieersparnisse müssen für den Einzelfall berechnet werden und können nach oben oder unten abweichen. Eine voll wirk-same Ersparnis kommt nur dann zum Tragen, wenn alle anlagentechnischen Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind.

Die Berechnungen der Energiebedarfskennwerte wurden im März 2014 vom ITG Dresden mit einer Energieberater-Software durchgeführt. Zugrunde gelegt wurde gebäude-seitig das Monatsbilanzverfahren der DIN V 4108-6 und anlagenseitig die DIN V 4701-10. Die Investitionskosten für die baulichen Sanierungsvarianten wurden auf Basis der Kostenansätze des IWU<sup>2)</sup> ermittelt.

2) Quelle: INSTITUT WOHNEN UND UMWELT GmbH: Untersuchung zur weiteren Verschärfung der energetischen Anforderungen an Wohngebäude mit der EnEV 2012: Kosten energierelevanter Bau- und Anlagenteile bei der energetischen Modernisierung von Altbauten, Endbericht Mai 2011

## Weitere Anlagen- und Modernisierungsempfehlungen

- Einbau einer effizienten Heizungspumpe
- Isolierung der Verteilleitungen
- Eventuell vorhandene elektrisch betriebene Nachtspeicherheizungen austauschen gegen moderne Wärmeerzeuger
- Neue Wärmeerzeuger einsetzen wie Brennwert-, Holzkessel oder Wärmepumpen
- Modernisierung des Wärmeerzeugers in Kombination mit einer solarthermischen Anlage, Pelletkessel und/oder einer Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Nachrüstung der bestehenden Heizungsanlage mit regenerativen Wärmeerzeugern, z. B. Solaranlage, Holzkessel oder Kaminofen für Holz oder Pellet mit Heizwasser-Wärmetauscher bzw. Luft/Wasser-Wärmepumpe

Die Modernisierung der Heizungsanlage bietet für die Zukunft großen Spielraum. Jedoch sollte die Anlagentechnik für ein optimales Ergebnis ganzheitlich betrachtet werden. Aus diesem Grund empfiehlt sich im folgenden Beispiel auch der Austausch des bestehenden gegen einen modernen, energieeffizienten Wärmeerzeuger.

Ist-Zustand vor der Modernisierung		
Objekt (Baujahr)	1983	
Wärmeübergabe		
	Heizkörper mit Handrad, hydraulisch nicht abgeglichen	Fußbodenheizung ohne Einzelraumregelung, hydraulisch nicht abgeglichen
Alter	ca. 25 Jahre	
Wärmeerzeuger	Standardkessel, Abgasverluste nach 1. BImSchV	
Regelung	Kesselthermostat, ohne witterungsgeführte Regelung	
Systemtemperatur	auf 90/70 °C	auf 55/45 °C
Wärmeverteilung	Heizungspumpe läuft ganzjährig durch, unregelt, überdimensioniert	
Rohrleitungen	nicht gedämmt, System nicht hydraulisch abgeglichen	
Mögliche Modernisierungsschritte		
Temperaturabsenkung	auf 55/45 °C	auf 45/35 °C
Hydraulischen Abgleich durchführen	✓	
Rohrleitungsdämmung nach EnEV	✓	
Witterungsgeführte Regelung	✓	
Regelung mit Raumzeitsteuerung und idealerweise Einbau eines Reglers mit Optimierungsfunktion	✓	
Pumpe elektronisch geregelt, korrekt eingestellt	✓	
Wärmeübergabe	neue Heizkörper, ausgelegt auf die Systemtemperaturen 55/45 °C mit voreinstellbaren Thermostatventilen und Nischendämmung	Installation Einzelraumregelung z. B. funkgesteuert
Alternativ	Umstellung auf FBH, z. B. im Badezimmer, Heizkörper austauschen gegen eine FBH	zusätzlich im Bad spezielle Heizkörper, z. B. ein Badheizkörper mit Handtuchhalter
Weitere Absenkung der Systemtemperatur	auf 45/35 °C, neue Heizkörper mit neuem Wärmeerzeuger z. B. Brennwert, Wärmepumpe	auf 35/28 °C, Aktivierung weiterer Flächen z. B. Wandheizung

# Aufwand- und Nutzenanalyse

Die dena-Sanierungsstudie vom Dezember 2010 untersuchte die Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungen im Mietwohnungsbestand bei Häusern, von Vorkriegsbauten bis hin zum 70er-Jahre-Wohnblock, die nach der EnEV 2009 als stark sanierungsbedürftig gelten. Das Ergebnis: Die energetische Sanierung von Mehrfamilienhäusern rechnet sich – sowohl für Vermieter als auch für Mieter. Der Energiebedarf dieser Gebäude, die ohnehin saniert werden müssen, kann im Zuge der Sanierungsarbeiten zusätzlich um rund 75 % (Effizienzhaus 70) gesenkt werden – ohne Mehrbelastung für Mieter oder Vermieter.

Selbst eine Einsparung von 80 % (Effizienzhaus 55) – was den Klimaschutzziele der Bundesregierung für 2050 entspricht – würde nur eine geringe Mieterhöhung bedeuten. Setzt man den zu erwartenden Anstieg der Energiepreise in Vergleich mit dem niedrigeren Energiebedarf nach der Sanierung, ist auch diese Variante, trotz Mieterhöhung, warmmietenneutral. Die Studie basiert auf dem dena-Modellprojekt „Niedrigenergiehaus im Bestand“, in dem rund 350 Wohngebäude hocheffizient saniert wurden.

Für die energetische Modernisierung oder für den Neubau gewährt die KfW Zuschüsse und Kredite, unter anderem für die Installation neuer Heizungs- und Lüftungssysteme. Die neuen Heizungs- und Lüftungssysteme müssen bestimmte technische Anforderungen erfüllen. Außerdem ist die Einbeziehung eines Bausachverständigen zwingend vorgeschrieben und wird auch bezuschusst. Das war bislang nur bei der Kombination unterschiedlicher Maßnahmen der Fall. Von der KfW werden dabei Energieberater anerkannt, die im Bundesprogramm „Vor-Ort-Beratung“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausführungkontrolle (BAFA) oder von der Verbraucherzentrale Bundesverband zugelassen sind oder die Berechtigung haben, Energieausweise auszustellen.

Gefördert wird im Zusammenhang mit der Sanierung über die Programmnummer 431 die professionelle Bauleitung während der Sanierung. Eine umfassende Energieberatung ist das nicht, diese wird nach wie vor durch das BAFA gefördert. Neben der Finanzierung über die KfW gibt es die Möglichkeit, alternativ und teilweise auch ergänzend auf regionale und lokale Zuschüsse und Kredite zur Sanierung zurückzugreifen.

Das BAFA fördert im Rahmen seines so genannten Marktanzreizprogramms Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit Investitionszuschüssen. Im Wohngebäudebestand wird der Einsatz von Solarthermieanlagen, Biomasse oder Wärmepumpen gefördert.

Laut einer aktuellen Befragung des Marktforschungsunternehmens „Produkt + Markt“ unter 400 Hauseigentümern investieren Hauseigentümer, die einen Energie-Check haben durchführen lassen, zweimal so viel in die energetische Gebäudesanierung wie diejenigen, die den Service nicht in Anspruch genommen haben. Die Befragung zeige im Detail: Im Schnitt haben die Eigner rund 20.000 Euro nach dem Energie-Check in die Gebäudesanierung investiert. Jeder zweite Hausbesitzer plane, weitere Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. In der befragten Kontrollgruppe ohne Energie-Check hat das nur jeder Fünfte vor. Hausbesitzer mit Energie-Check planten, auch zukünftig häufiger in energetische Sanierung zu investieren. Die Ergebnisse machten deutlich, dass die durchgeführten Energie-Checks einen hohen Einfluss auf die Durchführung einer kostenpflichtigen Energieberatung hätten. Die Sanierungsarbeiten decken eine breite Palette an Gewerken ab – von der Heizungsanlage im Keller bis zur Dachdämmung. Jedoch kämen einzeln durchgeführte Sanierungsmaßnahmen nicht unbedingt dem Geldbeutel zugute, wenn andere Sanierungsschritte übergangen würden.



**AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH**  
Heinrich-Schönberg-Straße 3  
D-01591 Riesa  
[www.arbonia.de](http://www.arbonia.de)

**August Brötje GmbH**  
August-Brötje-Straße 17  
D-26180 Rastede  
[www.broetje.de](http://www.broetje.de)

**Bosch Thermotechnik GmbH**  
Sophienstraße 30–32  
D-35576 Wetzlar  
[www.buderus.de](http://www.buderus.de)

**Stelrad Radiator Group**  
Herenthoutseweg 210  
B-2200 Herentals  
[www.stelrad.eu](http://www.stelrad.eu), [www.henrad.eu](http://www.henrad.eu)

**IVT GmbH & Co. KG**  
Gewerbering Nord 5  
D-91189 ROHR  
[www.ivt-rohr.de](http://www.ivt-rohr.de)

**KERMI GmbH**  
Pankofen-Bahnhof 1  
D-94447 Plattling  
[www.kermi.de](http://www.kermi.de)

**Korado a.s.**  
Bri Hubalku 869  
CZ-56002 Ceska Trebova  
[www.korado.de](http://www.korado.de)

**Oventrop GmbH & Co. KG**  
Paul-Oventrop-Straße 1  
D-59939 Olsberg  
[www.ventrop.de](http://www.ventrop.de)

**RAL-Gütegemeinschaft  
Heizkörper aus Stahl e.V.**  
Frankfurter Straße 720–726  
D-51145 Köln  
[www.heizkoerper-ral.de](http://www.heizkoerper-ral.de)

**Rettig Austria GmbH**  
Vogel u. Noot Straße 4  
A-8661 Wartberg  
[www.vogelundnoot.com](http://www.vogelundnoot.com)

**Rettig Germany GmbH**  
Lierestraße 68  
D-38690 Vienenburg  
[www.purmo.de](http://www.purmo.de)

**Roth Werke GmbH**  
Am Seerain  
D-35232 Dautphetal-Buchenau  
[www.roth-werke.de](http://www.roth-werke.de)

**ROTEX Heating Systems GmbH**  
Langwiesenstraße 10  
D-74363 Güglingen  
[www.rotex.de](http://www.rotex.de)

**SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA**  
Schützstraße 12  
D-56242 Selters  
[www.schuetz.net](http://www.schuetz.net)

**Uponor GmbH**  
Industriestraße 56  
D-97437 Hassfurt  
[www.uponor.de](http://www.uponor.de)

**Vasco Group GmbH**  
Offenbergweg 5  
D-48432 Rheine  
[www.vasco.eu](http://www.vasco.eu), [www.brugman.de](http://www.brugman.de)

**Watts Industries  
Deutschland GmbH**  
Godramsteiner Hauptstraße 167  
D-76829 Landau  
[www.wattsindustries.de](http://www.wattsindustries.de)

**Zehnder Group  
Deutschland GmbH**  
Almweg 34  
D-77933 Lahr  
[www.zehnder-systems.de](http://www.zehnder-systems.de)



[www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de)

Ausgabe März 2019

Herausgeber: Interessengemeinschaft Energie Umwelt  
Feuerungen GmbH, Frankfurter Straße 720-726, 51145 Köln



**BDH**

Bundesverband der  
Deutschen Heizungsindustrie

Frankfurter Straße 720-726  
51145 Köln

Tel.: (0 22 03) -9 35 93 - 0

Fax: (0 22 03) -9 35 93 - 22

E-Mail: [info@bdh-koeln.de](mailto:info@bdh-koeln.de)

Internet: [www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de)